

LICHTBLICKE

Interessantes und Wissenswertes aus der Arbeit des Hospizvereins Neustadt

Einladung zur Mitgliederversammlung am 4. Juni 2013 um 18 Uhr

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Einsicht des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
 3. Bericht der geschäftsführenden Vorsitzenden H. Zahn:
 - > Hospizhelferausbildung 2010 / 2011
 - > neue Hospizhelferausbildung 2013 / 2014
 - > Einstellung einer hauptamtlichen Koordinatorin etc.
 4. Bericht der Koordinatorin Ute Neumeister
 5. Bericht des Kassenwartes
 6. Wünsche und Anträge:
 - > Antrag des Vorstands zur Satzungsänderung
 - Entwurf der neuen Satzung unter www.hospiz-nea.de
 7. Neuwahlen:
 - > Wahl eines Wahlvorstandes
 - > Entlastung der vorherigen Geschäftsträger
 - > Wahl des neuen Vorstands
 8. Geschäftsübernahme durch den neuen Vorstand
 9. Ende der Mitgliederversammlung
- Ihre geschäftsführende Vorsitzende Heike Zahn, Mai 2013

im Hospizbüro
Bahnhofstr. 13
91413 Neustadt a. d. Aisch
Telefon 09161 62909
www.hospiz-nea.de



LIEBE HOSPIZMITGLIEDER,

mit diesem neu gestalteten „Hospiz-Brief“ wollen wir Sie über die vielen Neuerungen der vergangenen Vorstandsperiode von drei Jahren informieren und Sie gleichzeitig herzlich zur Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes einladen. Die erste Sitzung mit dem neuen Vorstand findet direkt im Anschluss an die Wahl

statt.

Wir hoffen nun, dass Ihnen unsere Erstausgabe nicht nur einen Einblick in unser Tun gewährt, sondern vielleicht auch „Lichtblicke“ in Ihrem Leben eröffnet. Und sollte das Lesen Sie inspirieren, in unserer Arbeit mitzuwirken... helfende Hände (siehe Seite 9) braucht es überall...

DANKE FÜR 18 JAHRE HOSPIZARBEIT AN DR. PETER PFEIFFER

Unser langjähriger Vorsitzender und Gründer des Hospizvereins, Dr. Peter Pfeiffer, hat Mitte September 2012 nach fast 18 Jahren seine Amtsgeschäfte als 1. Vorsitzender niedergelegt und darum gebeten, ihn von diesem Amt zu entlasten und die Geschäftsführung an die 2. Vorsitzende, Heike Zahn, zu delegieren.

Wir danken ihm herzlich für sein großes Engagement und freuen uns, dass er auch weiterhin unserem Verein mit Rat, Tat und seinem „Hospiz-Herzen“

zur Verfügung stehen will. Wir werden seinen Schatz an hospizlicher Erfahrung sehr gerne nutzen.



Dr. Peter Pfeiffer
mit Ehefrau Emmen Pfeiffer

HOSPIZHelfERAUSBILDUNG 2010/2011 UND NEUE AUSBILDUNG 2013/14

Sie haben es sicher mitbekommen: Die Hospizhelferausbildung 2010/2011 war sehr erfolgreich. Wir konnten für die häuslichen Begleitungen viele neue und engagierte ehrenamtliche Hospizhelfer/innen ausbilden und bereits zahlreichen Familien in ihren schweren Zeiten am Ende des Lebens eines Angehörigen große Unterstützung sein.

Eine weitere große Aufgabe 2013 /2014 wird der von unserem Verein angebotene Ausbildungsblock zu neuen Hospizhelfer/innen sein. Wir wollen damit natürlich auch unseren „Kader“ an Hospizbegleitern/innen weiter aufstocken. Auch dieser Kurs ist mit 38 angemeldeten Teilnehmern (und einer Warteliste) bereits ausgebucht.



Hospizhelfer/innenausbildung 2010 / 2011

Die Ausbildung startet im April 2013 und endet im Juli 2014. Sie umfasst 80 (sehr interessante) theoretische Unterrichtseinheiten plus 20 Unter-

richtsstunden im Praxiseinsatz (z. B. im Hospiz oder auf der Palliativstation). Durchschnittlich werden das 1 bis 2 Unterrichtsthemen pro Monat sein.

WIR WACHSEN...

Durch vermehrte Öffentlichkeitsarbeit und Empfehlungen wird unser Hospizverein immer bekannter. So haben wir u. a. 2012 von der Stadt Neustadt die Sozialmedaille verliehen bekommen.

Im Stillen sehr aktiv Stadtrat ehrte den Hospizverein



Dr. P. Pfeiffer mit B. Dippold-Schäffer (li.)
und Y. Pröschel (re.)

Wir haben uns sehr darüber gefreut, da auch das zeigt, dass wir in der Öffentlichkeit immer mehr wahrgenommen werden und die Tabu-Themen Sterben, Tod und Trauer langsam aus der verdrängten Randzone unseres Lebens herauskommen und immer mehr Men-

schen unsere Angebote annehmen. Mehr und mehr sind wir deshalb gefordert, diese Begleitungen auch zu koordinieren. So haben wir 2012 erstmals eine Koordinatorin auf 400-Euro-Basis eingestellt, die mit viel Herzblut und großer Fachkenntnis Erstgespräche in den Familien führt und unsere ausgebildeten Hospizbegleiter/innen zum Einsatz in die Familien bringt. Sie heißt Ute Neumeister und ist eine äußerst erfahrene Krankenschwester mit Weiterbildung in PalliativeCare. Frau Neumeister ist auch Ihre Ansprechpartnerin, wenn Sie in Ihrem Freundeskreis oder in Ihrer Familie selbst einmal unserer Hilfe bedürfen. Wir kommen immer sofort, unbürokratisch und unterstützen da, wo Sie (oder Ihre Bekannten) Hilfe benötigen.

Aufgrund der weiterhin zunehmenden Anfragen und Aufgabenbereiche haben wir uns entschieden, Frau Ute Neumeister, bereits seit 1.1.2013 als feste Halbtageskraft einzustellen.

UNSERE KOORDINATORIN UTE NEUMEISTER STELLT SICH VOR

Mein Name ist Ute Neumeister, ich bin verheiratet, habe zwei Töchter im Alter von 17 und 21 Jahren und wohne mit meiner Familie in Baudenbach. 1985 begann ich meine 3-jährige Ausbildung zur Krankenschwester an der Klinik Neustadt a. d. Aisch. Ich arbeitete 25 Jahre als Krankenschwester, bis ich im Januar 2013 als hauptamtliche Koordinatorin des Hospizvereins Neustadt a. d. Aisch eingestellt wurde. Im Mai 2011 erwarb ich meine Weiterbildung zur „PalliativCare“ für Pflegekräfte in der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit am Juliuspital in Würzburg. Zeitgleich schloss ich meine Ausbildung zur „Hospizhelferin“ mit einem Zertifikat ab. Im November 2012 erlangte ich das Zertifikat „Koordinatorin“. Im Juni 2013 belegte ich das Seminar „Führungskompetenz“ an der Würzburger Akademie. Wichtigste Aufgaben sind, Erstgespräche mit anfragenden Familien zu führen, die Unterstützung in der letzten Lebensphase eines Angehörigen oder für sich selbst möchten. Ob zu Hause oder in einem Alten- und Pflegeheim, ich vermittele unbürokratisch und schnell geeignete Hospizhelfer oder andere notwendige Unterstützung. So vermittele ich z. B. auch weiter an



stationäre Hospize, Palliativstationen und versuche ein soziales Netzwerk zu schaffen in Kooperation mit den ambulanten Pflegediensten, aber auch Psychologen, die uns unterstützen.

Für alle ehrenamtlichen, aktiven Hospizhelfer bin ich verantwortlich, in allen Situationen und Ausnahmeständen.

Ich leite die Hospizhelferschulung und bin auch als Referentin mit einbezogen. Um den hospizlichen Gedanken noch mehr in die Öffentlichkeit zu tragen, halte ich Vorträge in verschiedenen Einrichtungen z. B. Kirchengemeinden, Frauenfrühstück, bei den Ortsbäuerinnen, in Gemeinden über die VHS, in Schulen wie Pflegeschule, Alten- und Krankenpflege usw. Ich nehme teil an

Fort- und Weiterbildungen und organisiere auch für unsere ehrenamtlichen, aktiven Hospizhelfer regelmäßige Fortbildungen und Austauschtreffen.

Es wenden sich Menschen an mich, die Ängste, Nöte, Zweifel und viele Fragen haben oder ganz einfach Dinge besprechen möchten, die im Alltag auf taube Ohren stossen. Auch gebe ich Hilfestellung und Information zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Weiterhin bin ich auch im Trauercafé in Neustadt a. d. Aisch mit einbezogen.

HOSPIZ UNTERWEGS

Gerne können Sie unseren Verein auch „buchen“, wenn Sie einen Vortrag z. B. in ihrer Gemeinde, im Frauenkreis, im Seniorenkreis etc. von uns haben wollen. In einem Impulsvortrag zum Thema „Wenn nichts mehr zu machen ist, dann gibt es noch viel zu tun“ mit anschließendem Raum für Diskussion erörtern wir u. a. Themen wie: „Was versteht man eigentlich unter Hospiz? Was

konkret bedeutet das für Neustadt a. d. Aisch und im Landkreis? Wie kann diese Hilfe erfahren werden? Was bedeutet „palliativ“? Was leisten ambulante Hospizvereine? Wo gibt es stationäre Hospize und Palliativstationen? Auf alle diese Fragen und noch viel mehr versuchen wir Ihnen und einem durch Sie gewählten Personenkreis Antwort zu geben.

HOSPIZ-GESPRÄCHSKREIS

Sie kennen ihn vielleicht: Den Hospiz-Gesprächskreis, der viele Jahre lang Interessierte regelmäßig zusammengeführt hat, um sich über „hospizliche Themen“ in einer lockeren Runde auszutauschen. Aufgrund der Hospizhelferausbildung 2010/2011 haben wir diesen für zwei Jahre zurückgestellt. Dies ist nun vorbei und wir laden Sie wieder herzlich ein, an diesen Gesprächsaben-

den teilzunehmen. Unser Vorstandsmitglied Christa Engert wird diese leiten. Hier können Sie schon einmal den nächsten Termin aufschreiben:

Dienstag, 15. Oktober 2013

Die Treffen finden wieder in gewohnter Weise um 19.30 Uhr im Hospizbüro Neustadt statt.

AKTIONSTAG HOSPIZ AM 23. JULI 2013

mit Ausstellung in der Ehrenhalle und einem Vortrag der Vorsitzenden des Deutschen Palliativ- und Hospizverbandes **Marlene Rupprecht MdB** im Sparkassen-Kasino

Der Aktionstag wird um 10.00 Uhr in der Ehrenhalle des Neustädter Rathauses mit einer kleinen Ausstellung von emotionalen Bildern und Texten eröffnet. Zwischen 10.00 und 14.00 Uhr erwartet Frau Neumeister die Besucher mit einer kurzen Präsentation, die Einblicke in die Arbeit des Hospizvereins gewährt. Ab 19.00 Uhr sind alle Vereinsmitglieder in das Kasino der Spar-

kasse Neustadt eingeladen, wo Frau Rupprecht über die vielschichtige Hospizarbeit referiert. Anschließend bietet sich den Hospizbegleiter/innen die Gelegenheit mit der Vorsitzenden des Deutschen Palliativ- und Hospizverbandes ins Gespräch zu kommen.

Der Aktionstag wird mit einem Zeitungsinterview vorbereitet, das uns Frau Rupprecht geben wird.

„ICH ERINNERE MICH GENAU.“

Theaterprojekt Demenz in der NeuStadtHalle

„Fünf Millionen Menschen in Deutschland haben ein Familienmitglied, das an Alzheimer erkrankt ist. 720 000 der 1,3 Millionen Patienten leben zu Hause. Die Sorge für die Erkrankten und ihre Angehörigen wird unsere alternde Gesellschaft in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch intensiver beschäftigen als heute.“

(aus „Demenz - was wir darüber wissen, wie wir damit leben“, Spiegel Buchverlag 2010)

Die Schauspielerinnen Christine Reitmeier und Liza Riemann, die von 2008 bis 2012 als Ensemblemitglieder am Theater an der Rott in Eggenfelden in vielen Produktionen gemeinsam auf der Bühne zu sehen waren, haben sich des Themas Demenz auf ihre Art angenommen. Mit Schauspieler und Regisseur Brian Lausund als Autor und Sebastian Goller als Regisseur bringen sie eine freie Theaterproduktion auf die Bühne und gastieren damit seit Februar 2013 in Hospizvereinen, Pflegeschulen und auf Fachtagungen. Die Uraufführung am 8.2.13 in Pfarrkirchen war für den freien Verkauf geöffnet und das ausverkaufte Haus bestätigte auf überwältigende Weise, wie viele Menschen das Thema Demenz bewegt.

„Ich erinnere mich genau“, sind die ersten Worte des Stückes, gesprochen von Martha, der Mutter. Das Stück erzählt liebevoll die Geschichte einer Mutter-Tochter-Beziehung, die durch die Erkrankung der Mutter an Demenz auf die Probe gestellt wird. Mit an-

fänglichem Optimismus entscheidet sich Hannah ihre Mutter zu pflegen.

Die ersten Anzeichen der Demenzerkrankung erleben die beiden auf humorvolle Weise, komische Situationen entstehen, so manches Geheimnis der Mutter wird gelüftet. Altes wird neu verarbeitet. Doch bis zum bitteren Ende machen beide auch die Abgründe der Demenzerkrankung durch. Und so finden sie erst zuletzt in einer tiefen Versöhnung einen Weg Abschied zu nehmen. Die Erinnerungen der Mutter sind verblasst, aber am Totenbett bleibt Hannah mit dem Satz zurück: „Aber keine Angst: Ich erinnere mich, Mama. Ich erinnere mich genau.“



**Das Theaterstück
„Ich erinnere mich genau“ ist
am 14. September 2013
um 19.00 Uhr
in der NeuStadtHalle am Schloss
zu sehen.
Der Eintritt ist frei!**

HERZENSWÜNSCHE UND MEHR...

Vielleicht ahnen Sie es schon: Es bleibt nicht aus, dass wir auch in diesem Jahr wieder anfragen wollen, ob Sie (oder Freunde von Ihnen) einen zusätzlichen finanziellen Beitrag für den Verein leisten können. So möchten wir z. B. ein „Letzte-Wünsche-Konto“ einrichten, mit dessen Hilfe wir „Herzenswünsche“ von Schwerstkranken erfüllen wollen, die wir persönlich betreuen und von denen wir wissen, dass sie sich diese aus eigener Tasche nicht leisten können.



„Mein Universum“,
gemalt von einer 34-jährigen Mutter

Einen solchen Herzenswunsch haben wir z. B. einer jungen Mutter erfüllt. Sie leidet seit vier Jahren an Krebs und befindet sich nun in ihrer letzten Le-

bensphase. Sie ist (nach vielen Schmerzen!) mittlerweile palliativ gut versorgt; einige Nachbarn und wir vom Hospizverein versuchen ihr den Wunsch zu ermöglichen, ihre letzte Lebenszeit zu Hause zu verbringen. Mit dem Netz, das wir gespannt haben und durch die Verbesserung ihrer Lebensqualität kommen nun noch einmal Wünsche in ihr auf, die sie gerne realisieren will.

Von ihren beiden Kindern hat sie sich bereits letztes Jahr trennen müssen. Sie konnte die Versorgung als Alleinerziehende nicht mehr bewerkstelligen und hat sie in Pflegefamilien gegeben. Ein Herzenswunsch von ihr ist nun, ihren Söhnen noch so viele Briefe wie möglich zu schreiben. Sie sollen sie erst nach ihrem Tod erhalten, einen jeden Monat, und es sollen ganz besondere Briefe sein: Briefe, aus der Hand ihrer Mutter, geschrieben mit Feder und Tinte, auf edlem Papier und verschlossen mit einem Siegel aus Wachs.

Auch ihren Freunden und weiteren Familienmitgliedern möchte sie solche Briefe schreiben. Außerdem will sie als Nachlass Bilder malen. Aufgrund ihrer Gebrechlichkeit benötigt sie dazu neben den Malutensilien eine Staffelei. Wir vom Hospizverein haben Ihr all diese Dinge besorgt, um ihre letzten Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen.

EHRENAMTLICHE BEGLEITUNGEN

2012 betreuten wir im Versorgungsbe-
reich unseres Hospizvereins insgesamt
20 Begleitungen in Alten- und Pflege-
heimen sowie ambulant in der häusli-

chen Umgebung der Familien.

Unsere Hospizhelfer/innen schenkten
dabei „336“ Stunden Zeit.

HELFENDE HÄNDE GESUCHT

Sollten Sie unsere neuen Flyer z. B. zur Verteilung in Apotheken, bei Ärzten, Ämtern oder bei sonstigen geeigneten Stellen oder Anlässen benötigen, rufen Sie einfach unsere Koordinatorin Ute Neumeister an. Wir senden Ihnen gerne Info-Material zu und freuen uns sehr über diese Art von Unterstützung. Helfende Hände für den Verein braucht es an allen Ecken und Enden.

Wenn Sie sich erkundigen wollen, wie Sie unseren Verein auch außerhalb von Begleitungen unterstützen können, dürfen Sie sich gerne in einer unserer Arbeitsgruppen einbringen, z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Fundraising usw. Oder wollen Sie sich zum Berater für Patientenverfügungen oder zum Trauerbegleiter ausbilden lassen?



DIE GEBURTSTAGSSPENDE - eine gute, sinnvolle und so hilfreiche Idee

Wir wollen Ihnen noch von einer schönen Idee erzählen, die ein Vereinsmitglied im vergangenen Jahr für den Hospizverein hatte: Anstelle von Geschenken zu seiner Geburtstagsfeier hat er seine Gäste um eine Spende für den Hospizverein gebeten. Er hatte für sich selbst



alles und sah darin ein sehr sinnvolles Geschenk.

Gesagt-gegan: Es kamen 400 € zusammen, die er dem Verein gespendet hat. Wir konnten das Geld sofort für eine notwendige Fortbildung unserer Koordinatorin einsetzen.

Eine weitere Geburtstagsspende konnten wir für unsere „Herzenswünsche“ verwenden.

Vielen herzlichen Dank!

Und vielleicht ist eine solche „Geburtstagsspende“ ja auch einmal eine gute Idee für Sie?

KORONARSPORTGRUPPE TRIFFT HOSPIZVEREIN

Mit gezielt sportlicher Betätigung versuchen die Mitglieder der Koronarsportgruppe des TSV Neustadt a. d. Aisch nach schweren Herz- und Kreislaufkrankungen wieder mehr Lebensfreude und -qualität zu finden. Die Dankbarkeit über ihr „neu geschenktes Leben“ drücken die Mitglieder dadurch aus, dass sie Spendengelder für soziale

Zwecke sammeln.

Am 10. Januar 2013 überreichte Abteilungsleiter Herr Kößer zusammen mit Frau Bayer eine solche Spende in Höhe von 310 € dem Hospizverein. Frau Ute Neumeister bedankte sich im Namen des Hospizvereins NEA und bemerkte freudig: „Das Beispiel darf gerne Schule machen!“

VIELEN DANK ALLEN FÖRDERERN UND SPENDERN DES HOSPIZVEREINS

Besonders gefreut haben wir uns über eine Spende von **N-ERGIE** über 3.000 €. Im Rahmen der Weihnachtsaktion 2012 von N-ERGIE hat der Hospizverein Neustadt a. d. Aisch seine Hospizhelferausbildung 2013/2014 vorgestellt, um finanzielle Unterstützung gebeten und erhalten. N-ERGIE verzichtet hierbei auf Weihnachtsgeschenke für Kunden und Partner und unterstützt stattdessen soziale und karitative Projekte. Wir finden dies eine wunderbare Möglichkeit für Wirtschaftsunternehmen solidarisch sozialen Projekten unter die Arme zu greifen und hoffen, dass dieses Beispiel immer mehr Nachahmer findet. In unserem Verein gibt es viele Bereiche, die wir nachhaltig erhalten und auch gerne ausbauen würden. Sollten Sie einen Förderer kennen oder selbst einer sein, legen wir Ihnen gerne dar, wie Sie auch als Sponsoring-Partner für unseren Verein wirken können. Sehr dankbar sind wir auch über einen

Betrag von 15.000 € der **Paula-Kubitschek-Vogel-Stiftung**, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, u. a. bayerische Hospiz- und Palliativeinrichtungen in ihrer Anfangsphase zu unterstützen. Mit Hilfe des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes (BHPV) haben wir um eine „Anschubfinanzierung“ zur Deckung der ersten Personalkosten unserer Koordinatorin gebeten. Ohne eine fest angestellte Kraft könnten wir die umfassende Arbeit des Vereins nicht mehr stemmen!

Jeden Schwerstkranken, den wir begleiten, begleiten wir ehrenamtlich und somit unentgeltlich. Wir erzielen keine Einnahmen. Deshalb möchten wir ganz besonders herzlich Ihnen danken, die Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedsbeiträge, Spenden und Förderungen erst möglich machen.

Vielen Dank, vor allem im Namen der Menschen, denen unsere Arbeit zugute kommt!

ÄNDERUNG DER SATZUNG

Viele Veränderungen bringen es mit sich, dass wir die bestehende Satzung in einigen Punkten ändern müssen. Die wesentlichen Änderungsvorschläge beziehen sich z. B. darauf, dass künftig alle gewählten Beisitzer Stimmrecht haben (bis jetzt wurden zwei Beisitzer mit Stimmrecht gewählt), auch soll die Zahl der zum Vorstand gehörenden Beisitzer nicht mehr auf zwei beschränkt sein. Dem/der künftigen 1. Vorsitzenden soll nach der neuen Satzung die Möglichkeit gegeben werden, auf Wunsch auch rein repräsentative Aufgaben wahrzunehmen, und damit die Geschäftsführung an die/den zweite/n Vorsitzende/n zu delegieren. In diesem Fall wird aus dem Vorstand zusätzlich ein/e Stellvertreter/in für die/den dann geschäftsführende/n Vorsitzende/n bestimmt. Der Posten einer/s Schriftführer/in (nicht aber der/des Protokollführer/in) entfällt, da die schriftlichen Aufgaben i. d. R. von der Koordinatorin ausgeführt werden. Ebenso entfällt die Helferkreisvorsitzende. Die Koordinatorin ist nicht Mitglied im Vorstand, soll aber in der Regel zu den Verhandlungen zugezogen werden. Desweiteren kann der Vorstand zu den einzelnen Sitzungen weitere Personen (z. B. die Koordinatorin) einladen.

Soviel nun zur „trockenen“ Satzungsthematik. Sie können die alte Satzung und den Änderungsvorschlag auf www.hospiz-nea.de unter dem Link „Hospizverein“ einsehen.

IMPRESSUM

Herausgeber
Hospizverein NEA e.V.
Bahnhofstr. 13
91413 Neustadt/Aisch

Redaktion
Heike Zahn (V.i.S.d.P.)
Ute Neumeister
Xaver Scheuerer

Gestaltung
Xaver Scheuerer
Anja Haverkock

Druck
Onlineprinters GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 10
91413 Neustadt/Aisch

KONTAKT

Hospizverein-NEA e.V.
Bahnhofstraße 13,
1. Stock (Eingang Rückseite)
91413 Neustadt a. d. Aisch

Telefon: 09161 62909
Mobil: 0176 202 707 10
E-Mail: info@hospiz-nea.de

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Hier finden Sie immer die aktuellen Termine, Veranstaltungen und Informationen.

www.hospiz-nea.de

SPENDENKONTO

Sparkasse Neustadt a. d. Aisch
Konto Nr. 431 478
BLZ 762 510 20

Als **gemeinnützig anerkannter Verein** stellen wir Ihnen gern auch eine Spendenquittung für Ihre Zuwendung aus.

DANK...

Wir danken **www.KartenKunst.eu** für die freundliche Nutzungsüberlassung einiger ihrer Werke. Die wunderbaren Gemälde sind ein echter „Lichtblick“ unserer Erstausgabe.